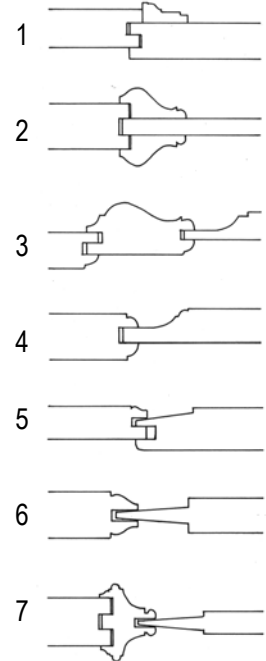
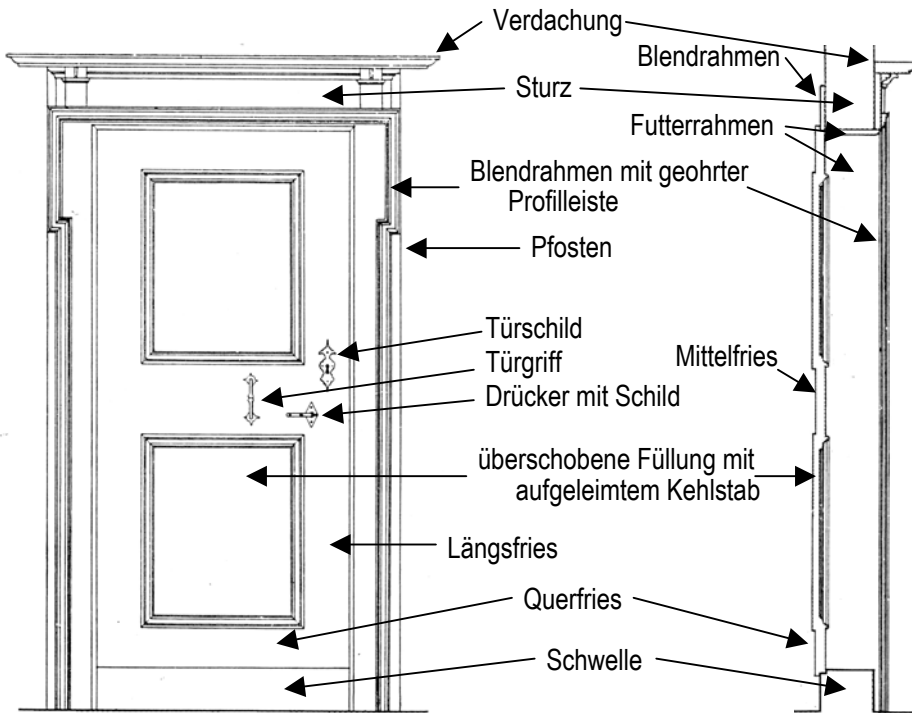


Türen II: Fachbegriffe

Verfasser: Moritz Flury-Rova

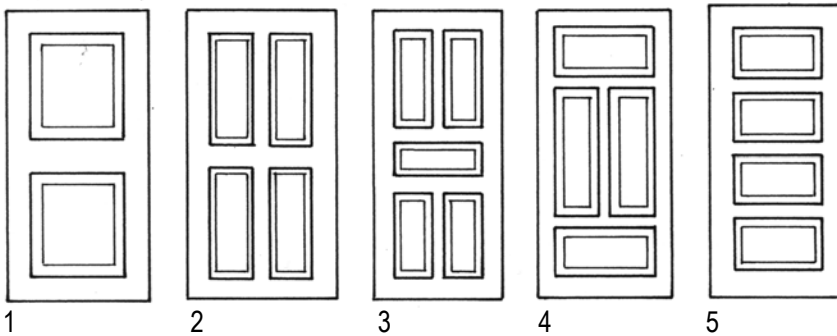
Stand: 2003



Zweifeldrige barocke Rahmentüre mit überschobenen Füllungen u. gerader Verdachung

Rahmen- und Füllungsprofile:

- 1 Renaissance, überschobene Füllung, aufgesetzter Kehlstab
- 2 Barock (18. Jh.), aufgeleimter Kehlstab im Karniesprofil
- 3 Barock, eingeschobener Kehlstoss
- 4 Barock, eingeschobene Füllung mit gekelter Abplattung
- 5 Biedermeier, überschobene Füllung
- 6 Biedermeier, eingeschobene, beidseitig abgeplattete Füllung
- 7 Historismus, eingeschobener Kehlstoss mit starker Profilierung



Füllungsaufteilung:

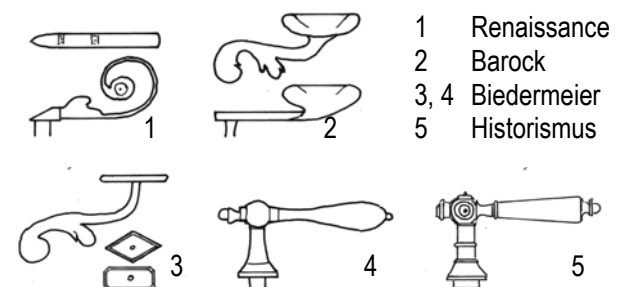
- 1 Barocktüre bis in die 1920er Jahre
- 2 Standardtüre um 1800 bis 1830
- 3 Biedermeiertüre um 1820 bis 1900
- 4 Standardtüre um 1890
- 5 1920er und 1930er Jahre

Bronzetüre: Seit der Antike werden Türen an besonders repräsentativen Gebäuden aus Bronze gegossen. Eine Variante ist die mit Bronzetafeln verkleidete Brettertüre.

Bugleiste: eingeschobene oder aufgenagelte schräge Verstrebleiste auf einer → Brettertüre oder → Lattentüre.

Drehknopf, Dreholive, Olive: Vor allem in England und Frankreich verbreitete Variante des → Drückers.

Drücker, Türdrücker: Handgriff des → Schlosses zur Bedienung der → Falle.



- 1 Renaissance
- 2 Barock
- 3, 4 Biedermeier
- 5 Historismus

Falle: Der mit dem Drücker verbundene Riegel eines → Schlosses. Die *hebende Falle* rastet vertikal in den an der Wand befestigten Schliesskloben, die *schliessende Falle* horizontal in die Schliessklappe ein. Umgangssprachlich wird oft der → Drücker fälschlicherweise als Türfalle bezeichnet.

Falz: Rechtwinklige Ausnehmung an Türblatt, Rahmen oder Einfassung zur besseren Abdichtung (→ Beweglichkeit).

Festhaltung: Verschiedene Arten von Riegeln zum Arretieren einer Türe in geöffnetem Zustand.

Fournier: Dünne Holzschicht, die als dekoratives Deckfournier, für Einlegearbeiten (Intarsien) oder kreuzweise verleimt als konstruktives Sperrfournier für Sperrholz verwendet wird.

Gehung: Schräger Schnitt durch Leisten oder Profile, um einen Winkel zu bilden.

Kämpfer: Waagrechte, fest stehende Unterteilung der Türöffnung aus Holz oder Stein, darüber liegt das → Oberlicht.

Kehlstoss: → Rahmentüre.

Klingel, Klingelzug: Heute meist elektrisch. Früher wurden oft Glocken über einen aussenliegenden Klingelzug in Bewegung versetzt.

Kloben: Wandseitiges Gegenstück zu einem → Langband oder → Schloss.

Klopfer, Türklopfer: Wird besonders an schweren Türen verwendet, oft in der Form eines Eisenringes, der auf einen Noppen geschlagen wird.

Knauf, Türknauf, Aufziehknopf: Der feste, meist runde Griff in der Türmitte dient dem Aufziehen der Türe. Er ist oft mit einem → Schild dekorativ ausgestaltet.

Längsfries, Querfries: → Rahmentüre.

Oberlicht: Fenster oberhalb von Türblatt und → Kämpfer in der → Einfassung. Seit dem Barock geläufig und oft mit einem kunstvollen Gitter versehen.

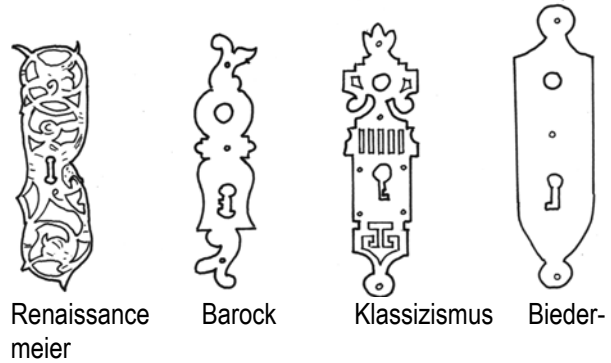
Pfosten: Vertikales Element der → Einfassung.

Querleiste: eingeschobene oder aufgenagelte Leiste auf einer → Brettertüre oder → Lattentüre.

Schalentüre: Moderne Vollflächentüre aus verschiedensten Materialien wie Glas, Metall, Kunststoff oder Sperrholz (seit 1920).

Schild, Türschild: Verzierte Metallplatte rund um ein Schlüsselloch, einen → Drücker oder einen → Knauf. Schüsselschilder befinden sich bei Kastenschlössern auf der Gegenseite, bei Einsteckschlössern auf beiden

Seiten (→ Schloss). Drücker und Schüsselloch können auch separate *Rosetten* haben.



Sturz: Oberer horizontaler Balken der Türöffnung, der direkt in die Wand eingebaut oder Teil einer → Einfassung sein kann.

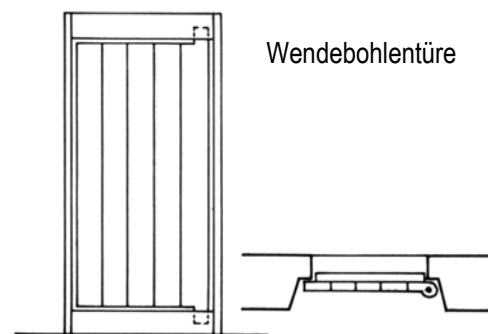
Supraporte: Die Supraporte (Barock und Rokoko) ist ein gerahmtes Feld über der Tür mit bildlichem oder dekorativem Inhalt.

Verdachung: Vorkragende Verzierung über oder auf dem → Sturz, oft in Form von Gesimsen oder Giebeln.

Verkleidung, Bekleidung: → Rahmen.

Vordach: Dächlein als Regenschutz über einer Aussentüre, im Historismus oft aus Eisen und Glas.

Wendeböhrentüre: Die Wendeböhrentüre ist eine Brettertüre ohne Eisenbänder, sie hat dafür oben und unten je einen aus dem Türblatt herauswachsenden *Drehzapfen*, der sich in entsprechenden Vertiefungen in Schwelle und Sturz dreht. Auch → Bronzetüren sind oft nach diesem System eingerichtet.



Windfang: 1) Leichter Vorbau vor einer Aussentüre, entweder einseitig offen oder mit eigener Türe. 2) Kleiner Raum hinter einer Aussentüre, vom Korridor oder durch eine weitere Türe abgetrennt.

Zarge: Dünner Rahmen, meist aus Metall, der in modernen Bauten in die Türöffnung gestellt wird und an den das Türblatt angeschlagen wird.

Zuwerfungsfeder (Türschliesser): Beim Öffnen der Türe wird eine Feder gespannt, welche beim Loslassen dieselbe wieder zufallen lässt.